

## **Erfahrungsbericht Erasmus**

**Pia Assadi**

**Universitat Internacional de Catalunya**

**UIC Barcelona, Spanien**

**Januar 2017 bis Juni 2017**

### **1. Land, Partnerhochschule, Studienfach**

Im Rahmen des Erasmus+ Förderprogramms habe ich ein Semester lang an der UIC in Barcelona Rechtswissenschaften studiert.

### **2. Betreuung in Freiburg und an der Gasthochschule**

Die Betreuung an der Albert-Ludwigs Universität in Freiburg wurde vorwiegend von Frau Sybille Schneiders übernommen. In Barcelona betreute mich hauptsächlich Frau Maria Mut.

### **3. Anmelde- und Einschreibeformalitäten**

An der UIC läuft die Einschreibung über ein Internetportal namens relint2. Anfangs hatte ich einige Schwierigkeiten, doch Maria Mut sowie das Auslandsbüro dort halfen mir stets bei kleineren und größeren Schwierigkeiten weiter. Man bekommt auch eine Anleitung wie genau die Immatrikulation durchzuführen ist und welche Dokumente benötigt werden.

### **4. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Die UIC fordert von ihren Erasmusstudenten ein B2 Sprachniveau in Spanisch. Bei meiner Erasmusanmeldung konnte ich damit leider noch nicht dienen. Da ich jedoch mein Studium in Barcelona erst im Januar begonnen habe, hatte ich genügend Zeit, mir dieses Sprachniveau noch anzueignen. Besonders geholfen hat mir ein 2-wöchiger Spanischkurs in der Sprachschule SpainBCN in Barcelona. Durch eine Email des Freiburger Auslandsbüros wurde ich darauf aufmerksam. Diesen Sprachkurs habe ich im September gemacht. Die Sprachschule liegt sehr zentral auf der Passeig de Gracia und die Lehrer, Sprachschüler sowie die Unterrichtsart haben mir sehr gut gefallen. Die Lehrer sind super herzlich und bringen einem auf sympathische Art die Sprache bei. Zudem geben sie einem auch gute Ausgetipps oder erzählen einem wissenswertes über Barcelona, Katalonien oder Spanien.

Gleichzeitig habe ich durch diesen Sprachkurs auch schon erste Bekanntschaften mit anderen Erasmusstudenten gemacht, die schon im September ihr Auslandssemester gestartet haben. Durch diese Bekanntschaften habe ich auch eine Wohnung vermittelt bekommen.

Ansonsten habe ich alle wichtigen Dokumente gescannt, da Diebstahl in Barcelona ja leider doch sehr häufig vorkommt. Ich war zum Glück nicht betroffen davon, wollte jedoch trotzdem auf Nummer sicher gehen. Weitere Vorbereitungen habe ich nicht getroffen, sondern mich einfach auf das kommende Semester gefreut.

### **5. Belegte Veranstaltungen**

Hauptsächlich habe ich Kurse aus dem 2. Semester belegt. In den ersten zwei Wochen habe ich mir alle angeschaut und dann je nachdem entschieden, ob ich die Professoren gut verstanden habe, einigermaßen mitkommen konnte in der Vorlesung und welche Voraussetzungen an das Bestehen der Kurse gestellt wurden.

Es gab einige Unterschiede bei den Anforderungen der Professoren zum Bestehen der Kurse. Teilweise wurden über das Semester verteilt kleinere Tests geschrieben oder es gab mündliche Abfragen oder Referate oder auch einfach nur eine Abschlussprüfung zum Ende des Semesters. Es lohnt sich diesbezüglich gerade zu Beginn des Semesters genau hinzuhören oder die Kommilitonen bzw. Professoren zu fragen. Meistens stehen die Bewertungskriterien auch nochmals auf der Internetseite der UIC. Generell würde ich auch empfehlen sich zu Beginn des Semesters bei den Professoren als Erasmusstudent vorzustellen.

Die meisten Professoren bieten sogenannte „Examen Parcial“ zur Mitte des Semesters an. Als diese geschrieben wurden, hatte ich das Gefühl, gerade erst in Barcelona angekommen zu sein. Meine Lust zu lernen hielt sich dementsprechend in Grenzen. Doch es lohnte sich definitiv, dass ich diese Examen Parcial bestanden habe. In fast allen Fächern musste ich dadurch für die Abschlussprüfungen nur die Hälfte des Stoffes lernen.

Zudem habe ich neben den juristischen Fächern, die alle auf Spanisch unterrichtet wurden, auch einen Kurs auf Englisch belegt, der sich „Business English“ nannte. Daran hat mir zum einen gut gefallen, dass man auch mit Studenten aus anderen Fakultäten zusammen unterrichtet wurde und dass ich so auch mein Englisch aufbessern konnte. Zudem empfand ich den Kurs im Vergleich zu den juristischen Kursen auch als einfacher.

Außerdem bietet die Uni auch Sprachkurse an, bei denen man ECTS angerechnet bekommt. Diese kann ich auch nur empfehlen.

Im Detail belegte ich die Kurse: Business English, einen Spanisch Onlinekurs, Römisches Recht (Derecho Romano), Völkerrecht (Derecho Internacional Público), Grundlagen des menschlichen Verhaltens (Fundamentos del Comportamiento Humano) und Internationales Vertragsrecht (Derecho Internacional Privado).

In Fundamentos del Comportamiento Humano haben wir statt 2 Lektürentests ein Sozialprojekt gemacht. Wir haben Essen im sozialschwächeren Viertel Barcelonas verteilt. Diese Arbeit hat mir persönlich viel gebracht und gut gefallen. So habe ich Barcelona noch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennenlernen dürfen.

In Derecho Internacional Público wurde zudem eine Prüfungsleistung durch die Vorbereitung und Darstellung eines Gerichtsprozesses ersetzt und diese war auf Englisch. Solche Lernmethoden werden an unserer Uni nicht in den normalen Vorlesungen angeboten. Gerade deshalb war ich zwar zunächst ein wenig nervös, als ich mich meldete, um als Anwalt den Fall mit darzustellen, doch im Nachhinein war es eine super Erfahrung. Es hat mir sehr Spaß gemacht und ich war selbst von mir überrascht, dass es so gut geklappt hat. Außerdem kommt man dadurch mehr in Kontakt zu den einheimischen Studenten, indem man zusammenarbeiten muss. Es lohnt sich!

## **6. Unterschiede zum deutschen Studiensystem**

Im Unterschied zum deutschen Studiensystem ist das System an der UIC viel verschulter. Die Klassen sind kleiner, die Studenten jünger und werden mehr in die Vorlesung eingebunden. Die Klausuren bestehen fast nur aus Abfragen und stellen kaum Fallbearbeitungen dar. Was mir besonders gefallen hat, war, dass man per du mit den Professoren war und man viel mehr in Kontakt mit ihnen trat.

Zudem besteht Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, bei 2-3 Fehlzeiten fällt man in der Regel durch. Zum Lernen auf die Abschlussprüfungen lohnt es sich die Kommilitonen nach Skripten zu fragen. Anfangs fiel es mir noch schwer, Kontakt zu den einheimischen Studenten aufzubauen, man sollte es aber auf jeden Fall probieren, auch wenn es anfangs vielleicht frustrierend sein kann. Nach einer gewissen Zeit war die anfängliche Schüchternheit dann auch abgelegt und zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen haben mir dann noch 3,4 der spanischen Studenten wirklich geholfen.

Im Unterschied zum deutschen Studiensystem legt das spanische meiner Erfahrung nach viel Wert auf Quantität und auf Auswendiglernen. Während des Semesters hatte ich immer wieder kleinere Tests oder Präsentationen vorzubereiten, die zwar nicht sonderlich schwer waren, aber Zeit kosteten. Man gewöhnt sich aber mit der Zeit daran.

## **7. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität**

Bevor ich mit meinem Auslandssemester startete, habe ich schon alle meine Scheine bestanden und auch meinen Studienschwerpunkt abgeschlossen gehabt. Bei der Kursbelegung musste ich jedoch aufpassen, dass ich die Voraussetzungen erfülle, um das Semester als Auslandssemester angerechnet zu bekommen und so die Anforderungen zum Schreiben des Verbesserungsversuches erfülle.

Insbesondere durch die Kurse, die Internationales Recht behandelten, habe ich meinen Wissensstand für die Examensvorbereitung noch einmal aufge bessert.

## **8. Sprache**

Barcelona ist eine unheimlich internationale Stadt. Die Einwohner sprechen neben Spanisch fast alle auch Englisch. Zum einen ist dies eine Unterstützung, falls man sich im Spanischen noch nicht ganz so sicher fühlt. Zum anderen muss man teilweise aber auch darauf bestehen, dass die Einheimischen Spanisch mit einem sprechen. Man muss einfach weiter auf Spanisch antworten, sollte es vorkommen, dass die Einheimischen anfangen mit einem auf Englisch zu sprechen.

Neben Spanisch (castellano) wird zudem auch catalan gesprochen. Da Barcelona in Katalonien liegt, sind die öffentlichen Anzeigen sowie die Sprache in Bus und Bahn katalan und nicht castellano. Ich habe in der ersten Vorlesungswoche einen kostenlosen Katalankurs an der Uni belegt. Dies würde ich auch auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Einheimischen freuen sich unheimlich, wenn man ein wenig Katalan spricht. Zudem fühlt man sich auch irgendwie angepasster an Barcelona, da die katalanische Kultur einen großen Teil der Stadt ausmacht. Ich konnte mich durch die wenigen Sprachkenntnisse auch irgendwie noch mehr mit Barcelona identifizieren.

## **9. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm**

Das Auslandsbüro der UIC bietet vor der ersten Vorlesungswoche Willkommensveranstaltungen an. Ich empfehle definitiv, diese zu besuchen! Diese geben einem die Möglichkeit, die anderen Auslandsstudenten kennenzulernen und gleichzeitig wird einem gesagt, an wen man sich bei welchen Angelegenheiten wenden muss. Ich war auch die meiste Zeit mit Leuten unterwegs, die ich an diesen Willkommenstagen kennengelernt habe.

## **10. Anreisetipps**

Ich bin per Flugzeug angereist. Das hat auch super geklappt und vor Ort braucht man meiner Meinung nach auch kein Auto, da alles gut mit Bus, Bahn oder Flugzeug zu erreichen ist. Ein Auto kann sogar eher hinderlich sein wegen der schwierigen Parksituation.

## **11. Zimmersuche**

Zunächst einmal würde ich empfehlen, bei Bekannten zu fragen, ob diese nicht evtl. jemanden kennen, der in Barcelona wohnt oder gewohnt hat oder jemanden kennt, der jemanden kennt.. Man kennt ja das Spiel. Ich habe zunächst auch einen Aufruf auf meiner Facebookseite gestartet und tatsächlich positive Rückmeldungen bekommen. Letztendlich habe ich meine Zimmer in einer WG im

gotischen Viertel dann über einen Bekannten bekommen, den ich bei meinem Sprachkurs bei SpainBCN kennengelernt hatte. Sie war wirklich super!

Ansonsten gibt es zahlreiche Foren, bei Facebook oder auch Internetseiten wie uniplaces oder idealista, bei denen man schauen kann.

Man muss jedoch aufpassen. Es sind einige Betrüger in diesen Foren unterwegs. Teilweise existieren die Wohnungen gar nicht oder befinden sich in einem ganz anderen Zustand (leider meistens schlechter). Es werden auch einige Zimmer ohne Fenster vermietet. Auch gibt es nur selten funktionierende Heizungen in den Wohnungen, da Gas generell in Spanien sehr teuer ist. Dann zieht man sich aber mal ein bisschen dicker an und stellt sich einen Heizlüfter ins Zimmer. Das klappt dann schon.

Die Mietpreise variieren zum Teil sehr. Ich habe knapp 430,00 für mein Zimmer in einer 6er WG gezahlt, die sehr sauber und sehr zentral war. Man findet günstigeres und teures. Es lohnt sich ein wenig zu schauen. Meistens wird die Miete bar gezahlt.

Zur Uni sind die meisten mit der Ferrocarril, einer schnelleren Metro, gefahren. Es lohnt sich also nach einer Wohnung in der Nähe einer solchen Ferrocarrilstation zu schauen (Plaza Catalunya, Provenca, Gracia). Vom Stadtzentrum Plaza Catalunya fährt man ca. 15 min zur Station Sarria und läuft dann noch ca. 15 min einen Berg hoch zur Uni.

Man sollte sich vorher Gedanken machen, worauf man Wert legt. Ich wollte sehr gerne nah am Meer und der Nachtszene wohnen, also im Stadtzentrum. Deshalb habe ich im Barrio Gotico meine Wohnung gehabt. Das Viertel ist aber auch sehr überladen von Touristen. Mir hat es nichts ausgemacht, man sollte sich dessen aber bewusst sein.

Ansonsten sind super Viertel zum Wohnen El Born, Gracia und L'Eixample. El Raval verändert sich immer mehr zum Szeneviertel, nachts gibt es aber doch noch einige Straßen, die ich eher gemieden habe.

## **12. NIE, Kontoeröffnung, Lebenshaltungskosten**

Eigentlich muss man nach 3 Monaten eine NIE, eine Identifikationsnummer für Ausländer beantragen. Diese zu bekommen, gestaltet sich jedoch sehr schwer und man bekommt nur kaum einen Termin bei der zuständigen Behörde. Zur Kontoeröffnung ist die NIE auch erforderlich.

Ich habe vorher bereits ein Konto bei der Postbank gehabt. In Barcelona gibt es einige Deutsche Bank Bankautomaten. Bei diesen konnte ich problemlos -und noch viel wichtiger- kostenlos Geld abheben. Inzwischen gibt es einige Banken, bei denen man im Ausland kostenlos Geld abheben kann. Darüber sollte man sich vorher informieren. Ansonsten ist es auch fast überall möglich mit Girokarte zu bezahlen.

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit denen in Freiburg. Ansonsten gibt es viele verschiedene Ausgahmöglichkeiten für jegliche Preisklassen.

Man sollte sich jedoch im Klaren sein, dass Barcelona eine wunderschöne Stadt ist, mit einigen lohnenswerten Sehenswürdigkeiten, die auch teilweise ein wenig teurer sein können. Zudem bin ich auch ein wenig rumgereist (Sevilla, Porto, Lissabon, Marokko). Das schlägt dann auch noch einmal mehr auf den Geldbeutel. Es lohnt sich aber!

## **13. Mobiltelefon und Öffentliche Verkehrsmittel**

Ich habe mir eine Prepaidkarte bei Orange gekauft, die ich monatlich aufgeladen habe mit 15,00 €. Meinen deutschen Handyvertrag hatte ich stillgelegt. Da nun aber die Roaminggebühren abgeschafft wurden, ergibt sich das Handyproblem wohl kaum noch. Generell findet man in Nähe der meisten

Sehenswürdigkeiten, die sich fast überall befinden, kostenloses WLAN der Stadt und auch die meisten Kaffees/Restaurants/Bars haben kostenloses WLAN.

Es gibt ein 3 Monatsticket extra für unter 25-jährige (T-Joven), welches ich mir gekauft hatte. Die UIC liegt in Sarria und so gut wie alle meiner Freunde und auch ich sind mit der Bahn hingefahren. Zu Fuß oder per Rad wäre die Strecke doch zu weit gewesen. Daher lohnt es sich auch das Ticket zu kaufen. Ich habe es wirklich täglich benutzt, für die Uni oder auch um zu Freunden oder Treffpunkten mit Freunden zu kommen. Es kostet knapp 100,00 € und man sollte entweder seinen Personalausweis oder ein Foto seines Ausweises bei Benutzung dabei haben.

#### **14. Freizeitgestaltung**

Barcelona bietet einem unheimlich viele Möglichkeiten zum Unternehmern! Zunächst einmal habe ich mir einige Sightseeing Attraktionen schon im Januar angeschaut, als noch nicht so viele Touristen dort waren. Es gibt einige gute Museen, wie z.B. das Miró oder Picasso Museum. Außerdem lohnen sich definitiv Gaudis Meisterwerke wie die Sagrada Familia, Casa Batllo, Casa Mila sowie natürlich auch der Parc Guell.

Ansonsten ist die Stadt generell sehr feierfreudig. Es gibt ständig Straßenfeste, Festivals, Events, Konzerte, die man besuchen kann. Für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei. An den Feiertagen sollte man unbedingt mal z.B. beim Plaza St. Jaume vorbeischaun, wenn die Katalanen dort Menschentürme bauen. Besonders mochte ich St. Jordi (April), an dem Tag wurden überall Rosen und Bücher verkauft, St. Joan (Juni), wo es ein riesiges Feuerwerk am Strand gab und La Mercé (September). In der Innenstadt wird auch immer auf die Feste aufmerksam gemacht, man muss sich also keine Sorgen machen, dass man die nicht mitbekommt. In Facebook findet man auch immer wieder Veranstaltungen.

Über die Sommermonate bin ich sehr gerne zu Eintagesfestivals gegangen, wie Brunch in the city oder Brunch in the park oder auch zu einigen der zahlreichen Rooftop Partys. Ansonsten findet man in ganz Barcelona verteilt immer wieder schöne Bars. Ich war sehr gerne im Barrio Gotico und in El Born unterwegs. Die Clubszene ist auch nicht zu verachten. Man findet für jeden Musikgeschmack das passende. Und um den Geldbeutel ein wenig zu schonen lohnt es sich zu bestimmten Tagen in bestimmte Clubs zu gehen, bei denen dann der Eintritt kostenlos ist.

Ansonsten hab ich auch sehr gerne in Gracia auf dem Plaza del Sol abends mit Freunden gesessen oder die Stunden einfach am Meer verstreichen lassen.

Auch die Umgebung bietet einige Ausflugsziele, z.B. Besalú, eine kleine Mittelalterstadt, Figueres mit dem Dalí-Museum, Montserrat zum Wandern und Sitges oder Castelldefels mit schönen Stränden zum Baden.

Für Erasmusstudenten werden auch immer wieder preisgünstig Tagestrips oder auch längere Fahrten in die Umgebung angeboten, die Seiten findet man auch bei Facebook. Dabei macht man auch meistens noch tolle Bekanntschaften.

Außerdem gibt es oft günstige Flüge von Barcelona nach z.B. Portugal oder auf die Balearen. Ich bin zudem auch nach Sevilla und Granada gereist. Der Süden Spaniens ist nochmal ganz anders als Barcelona.

Mein Auslandssemester in Barcelona war ohne Frage eine der schönsten Zeiten!

Die Uni ist vielleicht aufwendiger als manch andere Uni, aber dennoch findet man immer wieder genügend Zeit zum Reisen oder um Barcelona zu erkunden. Und man lernt wohl auch Prioritäten zu setzen und sich seine Zeit einzuteilen. Ich habe Leute aus aller Welt kennengelernt, bin auf unheimlich viele verschiedene Menschen getroffen und habe wirklich gute Freundschaften

geschlossen. Die Stadt bietet einem gefühlt alles, es gibt immer wieder neues zu entdecken und zu unternehmen. Auch bei anfänglichen Schwierigkeiten sollte man sich nicht aus dem Konzept bringen lassen, sondern einfach aufgeschlossen und positiv bleiben. Irgendwie klappt es dann doch immer und es lohnt sich definitiv! Ich werde auch probieren in Zukunft mir ein wenig vom spanischen Lebensstil beizubehalten.